

Pressemitteilung

Mit der Bitte um Veröffentlichung

22.1.2016

SOS an der Futterstelle

München, 22.1.2016 – Die Erlenzeisige sind da. Viele Münchner Vogelfreunde haben mit Freude die zierlichen Besucher aus dem Norden an ihrer Futterstelle begrüßt. Große Schwärme aus den Brutgebieten in Skandinavien und im Baltikum sind seit einigen Wochen in Bayern zu beobachten, doch mit ersten Berichten von Krankheitsfällen macht sich Sorge bei den Vogelschützern breit.

„Einen ähnlich starken Einfluss von Erlenzeisigen gab es 2010 schon einmal“, erinnert sich die Ornithologin Sophia Engel vom Landesbund für Vogelschutz, „auch damals sind große Schwärme der zierlichen Vögel an den Futterstellen eingefallen“. Doch dann breitete sich eine Salmonellen-Erkrankung aus, der eine Vielzahl der Erlenzeisige zum Opfer fiel. „Kranke Vögel sitzen aufgeplustert da und wirken manchmal sehr zutraulich, da sie nicht wegfliegen, auch wenn sich Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung aufhalten. Das ist aber keine Zutraulichkeit, sondern Schwäche. Die Tiere sind lethargisch“ sagt die Expertin. Das Gefährliche an solchen Infektionen ist, dass sich die Krankheit besonders in Schwärmen sehr schnell ausbreiten und dann zur Epidemie werden kann. Auch sind Salmonellen sehr resistent gegen Kälte, so dass auch die strengen Frosttemperaturen, die wir zurzeit haben, die Krankheit nicht eindämmen können. Darum ist jetzt Hygiene am Futterplatz sehr wichtig, denn wo viele Vögel auf engem Raum zusammenkommen, können sich Krankheitserreger rasend schnell ausbreiten. Futtersilos und Futtersäulen sind sicherer als die klassischen Vogelhäuschen in denen das Futter breit ausgestreut wird, da das Futter nur aus kleinen Öffnungen rieselt und auch kein Kot ins Futter gelangen kann. Eine Garantie gegen Krankheitswellen sind aber auch sie nicht. Darum ist von Vogelfreunden jetzt Aufmerksamkeit gefragt: „Sollte ein kranker Vogel an der Futterstelle beobachtet werden, muss diese sofort und für mindestens zwei Wochen abgebaut werden, damit sich die anderen Vögel nicht anstecken“. Wenn alle Vogelfreunde mitmachen, lässt sich eine fatale Epidemie wie vor sechs Jahren verhindern, hoffen die Naturschützer vom LBV.

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Dr. Sophia Engel, Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089/200270-75; Fax: 089/200270-88

Email: s-engel@lbv.de Internet: www.lbv-muenchen.de

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Bilder für diese Pressemitteilung verwenden. Bitte verwenden Sie das Bildmaterial nur für den abgesprochenen Zweck und geben Sie bei einer Veröffentlichung den Namen des Fotografen (er befindet sich im Dateianhang) mit dem Zusatz LBV-Archiv mit an. Eine weitere Verwendung müsste erneut abgesprochen werden. Die Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Bitte löschen Sie die Bilddateien nach Beendigung des Projektes wieder von Ihrem Computer.